

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit  
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der  
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...  
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Cas bis Coq - Mit 74 Oktav-Kupfern

**Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm**

**Berlin, 1793**

Illustration: Gemeiner Citronenbaum.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11224**



Nat. Lex. XI. B.

ht,  
mit  
ln:  
sie  
re,  
em  
me  
rde  
zu  
mit  
eile  
lie-  
ber  
der  
bes  
gen  
en,  
ein  
die  
uch  
em  
un-  
ghl-  
cht,  
mit  
von  
den  
für  
up,  
oes-  
ber-  
ttel  
hat  
nde  
ert,  
und



Citronenbaum, chilesischer. gemeiner. 521

und wird daher frisch oder getrocknet, in Tränken, als Pulver, in Thee, Essenz, Geist, Syrup, in Zucker eingemacht, oder Zucker, der daran abgerieben ist, gebraucht; sie ist voll von einem wohlriechenden, erhitzen Oele, das durch Destillation, oder durch Reiben und Pressen daraus gewonnen werden kann.

Citronenbaum, chilesischer, *Citrus chilensis*. Er wächst in Chili wild; sein Holz hat eine schöne hochgelbe Farbe, und wird daher von den Drechslern sehr gesucht; seine Blätter sind scharf zugespitzt, und haben keine eigene Stiele; seine Früchte sind oval, nicht größer als Wallnüsse, und im Geschmack, wie Pomeranzen q).

— — — gemeiner, *Citrus Medica*. Er wächst in Asien, vornehmlich in Persien, und dem ehemaligen Assyrien und Medien wild; seine Blätter sitzen auf eigenen Stielen, die keine hautige Einfassung haben; seine Früchte sind länglicht. Er ist jätlicher, als der Pomeranzenbaum, und muß im Winter wärmer stehen, länger im Winterhause stehen, und früher darein gebracht werden, im Winter häufig, im Sommer mehr, aber nicht zu stark auf einmal begossen werden, und auch da wärmer, und so stehen, daß er bey Tage der Sonne nicht zu sehr ausgesetzt ist r). Man hat aber von dem Citronenbaum sehr viele Spielarten; sie betreffen 1) Blätter; 2) Blumen; 3) und hauptsächlich Früchte. Nach den Blättern hat man Citronenbaum

Rf 5

a) mit

q) Molina Naturg. v. Chili. S. 147.

r) *Citrus petiolis linearibus*. Linné sp. pl. 2. S. 1100. n. 1. syst. veget. ed. 13. S. 580. n. 1.